



Gemeindebrief

Nr. 20 - August / September 2017



Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.

Apg. 26,22

Monatsspruch August

Liebe Geschwister,

Gerade komme ich von der Goldenen Hochzeit meiner Schwiegereltern wieder. In der Segnungsandacht eine große Schar von Kindern und in der Mitte ein glückliches, so sichtbar bewahrtes und bewährtes Jubelpaar, das betend, dankend, singend sagen kann: „Gottes Hilfe habe ich erfahren bis zum heutigen Tag und stehe nun hier und bin sein Zeuge bei Groß und Klein.“



Das Ganze war insgesamt eine wunderschöne Predigt für uns Anwesende. 50 Jahre in unterschiedlichen Systemen, Epochen und Lebensumständen haben gewisslich unterschiedlichste Situationen und auch Nöte gebracht. Aber im Vordergrund steht die Dankbarkeit. Und das sollte es auch bei jedem, jeder von uns. Wir haben täglich die Wahl: Entweder im Pessimismus zu versinken oder in der dankbaren Rückschau Mut zu gewinnen. „Count all the Blessings“ singt solch ein englischer Rückblicker. Kein Blick zurück im Zorn, sondern ein Blick in Dankbarkeit.

„Zähle alle deine Segnungen“ heißt der Liedtitel übersetzt. Man könnte weiterführen: und schaue nicht auf das halb-leere Glas Wasser, sondern auf das halb-volle. Umso mehr Du die erfahrenen Segnungen aufzählst, in der Stille vor Gott memorierst, umso mehr wirst Du erfahren, wie gesegnet in Allem Du doch

auch augenblicklich bist.

Wer es lernt, sein Leben als Kette von Gottese Erfahrungen zu begreifen, wird zunehmend den großen Webmeister auch gegenwärtig und zukünftig am Werk sehen.

Da haben gerade die Älteren in der Gemeinde die wichtige Aufgabe, den nachfolgenden Generationen diese Erfahrungen wie kostbare Edelsteine weiter zu geben.

Von daher auch die Wichtigkeit der Lesung der Lebensläufe nach einer Singstunde, wie es bei uns seit einiger Zeit eingeführt worden ist.

Manchen älteren Menschen steht das ins Gesicht geschrieben: „Aber nun steh ich, bin munter und fröhlich, schaue den Himmel mit meinem Gesicht!“

Das ist nicht nur ein Vers für den Morgen, das ist auch eine Lebenshaltung an sich.

Wer dieses Lebensgefühl in sich wachsen lässt und in der Gemeinde an „Groß und Klein“ weitergibt, wird zum wichtigen Baustein der Gemeinde.

Denn ob unser Ort des Gottesdienstes ein Ort der Dankbarkeit und begründeter Lebensfreude wird, liegt an mir.

Wie einer der Großen der Kirchengeschichte betete: „Herr, baue Deine Gemeinde und fange bei mir damit an. Amen“ ▲

Euer Bruder Axel von Dressler

Liebe Leser!

Es steht noch drin in meiner Bibel, das Wort „gehen“! Viele Menschen hat die Bibel seit dem in Bewegung gebracht.

Auch die ersten Herrnhuter Siedler sind los gegangen, weil ihnen das Herz brannte und sie das Leben wollten, was sie in der Bibel gelesen haben. Diese geflüchteten Menschen waren gerade zehn Jahre angekommen, da machten sich einige von ihnen schon wieder auf den Weg, noch weiter ...viel weiter ...!



Heute wissen wir, dass weitere zehn Jahre später eine zweite Ortschaft entstand, weil es so viele waren, die die Bibel ernst genommen haben. In diesem Jahr denken wir an die Gründung der Siedlung „Niesky“ vor 275 Jahren.

Sie alle haben dieses „gehen“, dieses in Bewegung kommen, wahr gemacht. Und sie haben andere bewegt auf verschiedenste Art und Weise. Heute profitieren in Herrnhut und Niesky und weltweit Menschen dankbar davon!

Wer hätte damals gedacht, dass es viele Jahre später wieder geflüchtete Menschen nach Herrnhut und Niesky spült. Was hätten wohl die ersten Nieskyer

getan? Wie hätten sie reagiert, wenn Moslems, Christen, Hindus, ... unter ihnen Zuflucht gesucht hätten? Heute haben wir diese Situation. In Niesky leben Menschen, die aus den Brennpunkten dieser Welt zu uns kommen und in unserem Land Schutz suchen.

Ob sich auch heute noch Menschen in Niesky in Bewegung bringen lassen? Einige haben sich schon aufgemacht! Sie sind von ihrem Platz in der Kirche aufgestanden und haben den Fremden nach dem Gottesdienst mit einem „Herzlich Willkommen!“ oder „Wie heißt Du?“ die Hand gereicht! Das tut denen, die sich unter uns als „Menschen zweiter Klasse“ und Abgelehnte erleben, gut! Aber es gibt auch Geflüchtete, die den Weg in unsere Kirchen scheuen und sich trotzdem über Kontakt und Wertschätzung freuen. Wir treffen sie beim Arzt, beim Einkaufen, in der Stadt, im Interkulturellen Begegnungszentrum H.O.L.Z., beim Deutsch-Cafe. Wollen wir uns in Bewegung bringen lassen? Wollen wir hingehen? ▲

Katarina Seifert

Herzliche Einladung zum

Deutsch-Cafe (Plittstraße 15)

--> montags 16:00 - 18:00 Uhr

Interkulturelles Begegnungszentrum
H.O.L.Z. (Gartenstr. 16)

--> mittwochs und donnerstags
15:00 – 19:00 Uhr

Willkommen und Abschied

Mit großer Freude waren die Geschwister von Dressler der Berufung nach Niesky in unsere Gemeinde gefolgt. Ich erinnere mich noch gut an das erste gemeinsame Gespräch mit dem Ältestenrat. Es wurde offen und vertrauensvoll geführt und beide Seiten erwarteten eine gute Zeit für unsere Gemeinde.



Am 1. September 2013 begann Bruder von Dressler seinen Dienst in der Brüdergemeinde Niesky, er arbeitete auch in Forst und hatte als Mitglied des Kuratoriums von Emmaus auch dort Aufgaben übernommen.

Bis zum Beginn seiner Krankheit hatten wir einen aktiven und umsichtigen Pfarrer, dem das Gemeindeleben besonders wichtig war. Durch Besuche und Glückwünsche zu den Geburtstagen bekam er Kontakt zu den Geschwistern, wie auch

durch den Bibelgesprächskreis mitwochs. Unser Gemeindebrief lag ihm genauso am Herzen wie regelmäßige Gespräche mit der Jungen Gemeinde.

Und im Gottesdienst hatte er „etwas zu sagen“. Sein fundiertes theologisches und historisches Wissen war oft die Grundlage für neue, interessante Erklärungen und Deutungen im Predigttext und die Verbindung zu unserem eigenen Leben und Erleben wurde uns deutlich.

Büroarbeit war nicht seine Vorliebe – zum Glück gibt es seine Frau, die ihm dabei so manche Pflicht abnahm.

Am 1. Juni 2014 wurde Bruder von Dressler krank – und blieb es bis auf kurze Intervalle bis heute. Mehrere Krankenhausaufenthalte, auch eine Kur konnten ihm den anfänglichen Schwung nicht zurückbringen.

Am 13. Februar 2015 erlebten wir seine Einsegnung zum Presbyter.

Jedoch der zwischenzeitliche Dienst wurde krankheitsbedingt schwierig, mehrere Rückschläge kosteten Kraft, so dass er erkennen musste, dass er der Gemeinde nicht der Diener sein konnte, wie er es sich vorgestellt hatte.

Die Direktion der Brüderunität beendete sein Dienstverhältnis zum 1. Februar 2017 und Bruder von Dressler ging in den Ruhestand.

Als Christ fühlte er sich verbunden mit den Flüchtlingen hier in Niesky. Er besuchte sie im Heim, er empfing sie bei sich zu Hause und sie spürten sein Interesse, seine Hilfsbereitschaft.

Durch die Krankheit unseres Pfarrers war für unsere Gemeinde eine schwierige Situation entstanden. Schwester Gabriele von Dressler wurde von der Direktion angestellt und hat die Pflichten der Organisation im Pfarramt übernommen.

Sie hat Vertretungen organisiert, sich um die Vorbereitung von Gemeindefesten, von Konzerten und Besuchen gekümmert, sie hat auch weiterhin den Bläserchor geleitet und eine Ausbildung zur kirchlichen Seelsorgerin begonnen.

Nun verabschieden sich Geschwister von Dressler am 13. August 2017 im Rahmen des ökumenischen Festgottesdienstes von unserer Gemeinde.

Es ist ein Abschied im Guten, wie mir Bruder von Dressler sagte.

Wir sagen Dank euch Beiden und Gott befohlen. ▲

Marianne Tiede

Liebe Nieskyer,

am 19. September ist mein Umzug. Dann komme ich als eure Gemeinhelferin nach Niesky. Deshalb eine kurze Vorstellung.

Ich wurde in Schwaben geboren und wuchs in Bad Boll und später in Heubach (50 km von Bad Boll entfernt) auf.

Nach dem Abitur und einem Diakonischen Jahr im Altenheim in Bad Boll, studierte ich in Tübingen und Bonn



Theologie. Eine schwierige Zeit war, als der erste Versuch des theologischen Exams missglückte.

Nach bestandenen Examen ging es nach Neuwied ins Vikariat. Darauf kam ich vor über 20 Jahren nach Niesky, wo ich für 3 Jahre bei den Diakonissen und in der Seelsorge arbeitete und nur vereinzelt in der Gemeinde tätig war.

In der folgenden 10-jährigen Diasporaarbeit hielt ich von Herrnhut aus vor allem Bibelstunden und Vertretungsgottesdienste in landeskirchlichen Gemeinden. Auch in Hauskreisen, Frauendiensten und Frühstückstreffen für Frauen war ich aktiv.

Seit fast 9 Jahren durfte ich meinen Dienst in der kleinen Gemeinde Zwickau tun, wobei ich zusätzlich Religion in der Grundschule unterrichtete.

Ich freue mich sehr auf euch und bin gespannt, euch neu kennenzulernen. ▲

Christine Pietsch

Wir sind Nieskyer

Mit Interesse lese ich in der „Sächsischen Zeitung“ die Meinungen der Nieskyer Bürger zum Leben in unserer Stadt. Die Zuschriften kommen von Bürgern verschiedenen Alters und unterschiedlicher Berufe. Vom Schüler bis zur Rentnerin sind alle vertreten, und Menschen, die der Kirche fernstehen, schreiben ebenso wie Christen aus Niesky.

Auch Mitglieder unserer Brüdergemeinde haben sich schon zu Wort gemeldet und ihre Gedanken und das Interesse am Leben in unserer Stadt aufgeschrieben.

Die Brüdergemeinde ist Niesky, wir gehören dazu, wir sind ein Teil der Bevölkerung und sollten das öfter mit Wort und Tat beweisen, wie z.B. beim Parkeinsatz im April, (ca. 50 Teilnehmer) als einige Brüder und Schwestern zusammen mit den anderen Bürgern arbeiteten.

Konzerte in unserer Kirche finden nicht ausschließlich für Mitglieder der Brüdergemeinde statt – wir freuen uns immer über allgemeines Interesse.

Andererseits sollten *wir* öfter an Veranstaltungen der Kommune teilnehmen und uns auch in Vereinen stärker engagieren.

Zinzendorf hat für die Brüder und Schwestern Lebensgrundlagen nicht im abgezielten Bereich „seiner“ Kirche geschaffen. Vielmehr war er mit seinen Mitarbeitern und Helfern bestrebt, Jesus Christus auch anderen, „Außenstehenden“ zu vermitteln.

Gemeinsame Lebenserfahrungen waren damals wie heute die Grundlage dafür. ▀

HMH-Mitgliederversammlung 2017 in Hamburg

Da die Herrnhuter Missionshilfe als Verein organisiert und eingetragen ist, muss auch alljährlich eine Mitgliederversammlung einberufen werden. Dabei wird jeweils der letzte geprüfte Jahresabschluss (2016) und der Wirtschaftsplan für das Folgejahr (2017) vorgestellt. Beides muss von der Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Mit dem offiziellen Entlastungsbeschluss wird dem geschäftsführenden Vorstand für das vergangene Wirtschaftsjahr das Vertrauen ausgesprochen. Außerdem wird im Voraus stets ein längerer gedruckter Bericht der Missionsorganisation verschickt, der dann sehr konkret in der Versammlung durchgesprochen wird. Dieser „Jahresbericht der Herrnhuter Missionshilfe 2016/2017“ liegt zum Mitnehmen auch an unseren Saal-Eingängen aus.



Kaffeepause im Hof der Heilandskirche

Es ist sehr wichtig, dass möglichst viele Schwestern und Brüder die Missionsarbeit mittragen, die die HMM ja stellvertretend für uns alle tut. Stimmberechtigte Mitglieder des Vereins sind alle deutschen Brüdergemeinen, die Unitätsdirektion, der HMM-Vorstand, eng verbundene andere Missionsorganisationen und einige gewählte Fördermitglieder.

Die Stimmberechtigung ist so gestaltet, dass sich möglichst viele in Beratung und Abstimmung einbringen können, ohne dass dabei die Vertreter der Brüdergemeinde in wichtigen Entscheidungen überstimmt werden können.

Für unsere Gemeinde war ich als stimmberechtigter Vertreter und meine Frau als Fördermitglied in Hamburg.

Br. Achim Schiewe wurde als stimmberechtigtes Fördermitglied gewählt.

Wir alle waren in Hamburg sowohl Gäste der Missionsakademie als auch der Brüdergemeinde Hamburg und haben uns sehr wohlgefühlt.

Da die Mitgliederversammlungen einen großen Aufwand mit sich bringen, ist es schon lange Sitte geworden, um die reine Mitgliederversammlung herum thematische Einheiten anzubieten und diese Veranstaltung weiteren Gästen und der Gemeinde zu öffnen.

Wichtige Tagesordnungspunkte waren ein Bericht von der Unitätssynode 2016 in Jamaika, ein Bericht zur gegenwärtigen schwierigen Finanzlage der BG in Südafrika und ein sehr interessanter Vortrag eines an der Missionsschule tätigen Chinesen zur interkulturellen Bibelhermeneutik.

Am Samstagabend gab es eine große Begegnung mit der Gemeinde Hamburg



Während der Mitgliederversammlung

und deren Gästen aus der BG Utrecht, inklusive Berichten aus Tansania und vom Sternberg. Der Sonntag schloss nach der Predigtversammlung mit einem fröhlichen Imbiss in der Kirche.

Mir war es wichtig zu erfahren, welche neuen Herausforderungen und Erfahrungen unsere Missionsorganisation beschäftigen, wie sie mit der EMS und den Missionsgesellschaften der Niederlande (ZZG) und der Dänen (BDM) zusammenarbeiten – und was wir als Gemeinden tun können.

Ich möchte sehr dazu ermuntern, sich die regelmäßigen Newsletter für den eigenen PC anzufordern, oder sich regelmäßig per Post auf dem Laufenden zu halten.

Dann sieht man auch, wo wir uns selbst engagieren können, was mit unseren Finanzen und Spenden getan wird und wie wir an die Bedürfnisse anderer Menschen und Situationen denken, dafür beten und spenden können.

Und ich bringe von der Mitgliederversammlung Grüße und einen herzlichen Dank mit für alles Mittragen, Fragen und Unterstützen. ▲

Immanuel Vollprecht

August

02. Aug. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum
04. Aug. Fr. 20:00 Uhr Festliches Trompetenkoncert mit Trio Festivo im Gr. Saal
05. Aug. Sa. 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr Kirchenputz im Großen Saal
19:00 Uhr Singstunde zum 275. Jubiläum von Niesky im Großen Saal (Schw. v. Dressler)

06. August 8. SONNTAG nach Trinitatis

- 09:30 Uhr **Gottesdienst zum Schulanfang** in der Christuskirche (Pfr. Kriegel, Sup. Koppehl, G. v. Dressler, Kita-Team) (Koll. Emmaus-Samenskorn)
12. Aug. Sa. 15:00 Uhr **Festveranstaltung** mit Grußworten in Form eines Liebeshmahles in Großen Saal
20:00 Uhr **Konzert der Musikschule** im Großen Saal

13. August 9. SONNTAG nach Trinitatis

- 09:45 Uhr **Ökumenischer Festgottesdienst zum Jubiläum** (Schw. Benigna Carstens), Verabschiedung von Geschw. von Dressler im Großen Saal und Kindergottesdienst (Koll. Kirchensaal), **anschließend Gemeinemittagessen**
19:00 Uhr **Abendmahl** im Großen Saal (Schw. Ch. Bättermann)
19. Aug. Sa. 19:00 Uhr **Orgelspaziergang** - Beginn im Großen Saal

20. August 10. SONNTAG nach Trinitatis

- 08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Br. A. Fischer)
09:45 Uhr **Predigtversammlung** im Großen Saal (Br. A. Fischer) und Kindergottesdienst (Koll. Malawi)
24. Aug. Do. 19:00 Uhr Brüderabend in der Parkstraße (Br. D. Westphal)
26. Aug. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Großen Saal (Schw. E. Pietsch)

27. August 11. SONNTAG nach Trinitatis

- 08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Jill Vogt)
09:45 Uhr **Predigtversammlung mit Taufe** des Kindes Anja Christina Rückert und Reisesegen für Johann Heinrich und Karine Schiewe im Großen Saal (Schw. Jill Vogt) und Kindergottesdienst (Koll. Renovierung Kleiner Saal)

02. Sep. Sa. 19:00 Uhr Singstunde mit anschl. Lesung des Lebenslaufes von Schw. Maria Fischer im Großen Saal (Schw. Christiane Stache)

03. September 12. SONNTAG nach Trinitatis - Ehechorfest

09:45 Uhr Predigtversammlung mit anschl. Abendmahl für alle Ehepaare im Großen Saal (Br. J. Weigel) und Kindergottesdienst (Koll. eigene Gemeinde)

13:30 Uhr Gemeindeausflug nach Weißenberg

09. Sep. Sa. 14:00 Uhr **Historischer Festumzug** durch die Stadt

19:00 Uhr Singstunde im Großen Saal (Schw. M. Vollprecht)

10. September 13. SONNTAG nach Trinitatis - Herbstfest

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle

10:00 Uhr Festgottesdienst im Zelt (Dr. Th. Daniel, Schw. Pietsch) und Kindergottesdienst

13. Sep. Mi. 19:00 Uhr Ältestenrat im Gemeinderaum

16. Sep. Sa. 19:00 Uhr Taizesingstunde im Großen Saal (Schw. A. Schiewe)

17. September 14. SONNTAG nach Trinitatis

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Br. A. Albrecht)

09:45 Uhr Predigtversammlung im Großen Saal (Br. A. Albrecht) und Kindergottesdienst (Koll. Emmaus)

21. Sep. Do. 08:30 Uhr Frauenfrühstück im Gemeinderaum (Schw. M. Vollprecht)

23. Sep. Sa. 19:00 Uhr Singstunde im Großen Saal (Schw. M. Lenz)

24. September 15. SONNTAG nach Trinitatis

08:45 Uhr Predigt in der Emmaus-Kapelle (Schw. Ch. Pietsch)

09:45 Uhr Predigtversammlung mit Antrittspredigt von Schw. Chr. Pietsch und anschl. Abendmahl im Großen Saal und Kindergottesdienst (Koll. Kirchenmusik)

28. Sep. Do. 15:00 Uhr Schwesternnachmittag im Gemeinderaum (Schw. Pietsch)

19:00 Uhr Brüderabend bei Br. Westphal

30. Sep. Sa. 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr Abgabe von Erntegaben im Großen Saal

19:00 Uhr Singstunde mit Erntedankliturgie im Gr. Saal (G. Michael)

01. Oktober SONNTAG- Erntedankfest

09:45 Uhr Predigtversammlung mit Taufe von Jan Josef Zavadil im Großen Saal (Schw. Ch. Pietsch) und Kindergottesdienst



Konfirmanden auf dem Herrnhaag

Vom 23. - 25. Juni trafen sich ca. 40 Konfirmanden aus Dänemark und Deutschland auf dem Herrnhaag.

Das Thema in diesem Jahr hieß: „Komm, lass uns was Neues machen!“

Aus unserer Gemeinde waren Valentina Gauert und Antonia Reche dabei. Sie geben ihre Eindrücke hier zu Papier.

Valentina (14 J.): Mir hat es sehr gut gefallen auf dem Herrnhaag. Im Zelt zu schlafen, war mal etwas Neues und das Nachtspiel mit den verschiedenen Charakteren hat mir am besten gefallen, weil es gruselig und lustig zugleich war. Außerdem gab es eine schöne Aussicht und man lernte viel über Luther und Graf Zinzendorf. Besonders schön war das Herrnhaagspiel mit den verschiedenen

Teamaufgaben. Dabei lernte ich viele andere Konfiteilnehmer kennen.

Valentina Gauert

Antonia(13 J.): Ich bin am 23. Juni mit Gabriele, Axel, Fritz und Valentina auf den Herrnhaag zum Konfiwochenende gefahren. Gleich als wir ankamen, haben wir unsere Zelte aufgebaut und wurden dann oben im Saal begrüßt. Abends saßen wir um ein Feuer herum und hielten die Abendandacht. Mittags kamen wir zum Gebet am Brunnen zusammen. Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit anderen Konfis etwas zu erleben. Es war alles super, aber am Besten fand ich das Herrnhaag- und das Luftballonspiel im Dunkeln. ▲

Antonia Reche

Aus dem Pfarramt

Basar am 10. Juni

Der Erlös des Basares am Sächsischen Familientag zugunsten des Jubiläums erbrachte 340 EUR.

Allen fleißigen Helfern und allen, die etwas dafür aus ihrem Haushalt gespendet haben ein herzliches Dankeschön!

Vakanz

In der Zeit vom 15. August bis zum 20. September ist das Pfarramt nicht besetzt.

Die Vertretung für diese Zeit haben der Vorsitzende des Ältestenrates Br. Wolfgang Rückert (Tel. 03589/30940) und Br. Imanuel Vollprecht (03588/207107)

Kirchenputz

Am 05.08. von 9:00 - 12:00 Uhr wird zur großen Putzaktion hauptsächlich des Großen Saales eingeladen.

Bitte bringt Eimer und Putzlappen mit.

Historischer Umzug zum

Herbstfest am

Samstag, 09. September

14:00 Uhr Historischer Umzug durch Niesky.

Mitglieder der Brüdergemeine können sich gern bei Schw. Sonja melden. (Tel. 03588/264100).

Wir laufen beim Festumzug ganz vorn mit Bläsern und Gemeinde in Tracht.

Sonntag, 10. September

10:00 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst im Zelt zum Thema: **Heimat finden-Heimat geben.**

In dem Gottesdienst wird neben dem Pfarrer der Christuskirche und dem der Kath. Kirche auch Schw. Christine Pie-tsch, unsere neue Gemeindenerin, mitwirken.

Gemeindeausflug

Am Sonntag, dem 3. September wollen wir uns zum Gemeindeausflug um 13:30 Uhr vor dem Kirchensaal treffen und dann zur Mühle nach Weißenberg mit PKWs fahren.

Die Wassermühle kann besichtigt werden und die Kinder haben die Möglichkeit, auf der großen Wiese zu spielen.

Für jeden kommen für Fahrt, Führung, Getränke und Kuchen ein Unkostenbeitrag von 5,00 EUR zusammen.

Erntegaben

Am Samstag, 30.09. können in der Zeit von 10:00 - 12:00 Uhr Erntegaben abgegeben werden. Gern werden auch haltbare Lebens- und Waschmittel, Hygieneartikel und Schulsachen angenommen. Diese Spenden gehen dann wieder nach Rumänien. ▲

Gabriele v. Dressler



Sonnabend

- 10:00 Uhr Führung durch Niesky mit Besichtigung der Lack - Fabrik (ca. 11:00 Uhr)
- 12:00 Uhr Mittagessen in der Cafeteria
- 15:00 Uhr Festveranstaltung mit Grußworten in Form eines Liebesmahles
- Historisches Theaterstück über die Anfänge in Niesky, Grußworte der Stadt, Gäste und Direktion
- 17:30 Uhr Abendessen vom Grill vor dem Saal, Getränkestand von der Feuerwehr
- 20:00 Uhr Konzert des Mixtura - Orchesters der Musikschule Dreiländereck



Sonntag

- 9:45 Uhr **Ökumenischer Festgottesdienst** zum Jubiläum mit Ehrengästen der Stadt sowie Verabschiedung von Geschw. Axel und Gabriele von Dressler anschl. Empfang und gemeinsames Mittagessen
- 19:00 Uhr Feier des Abendmahles im Großen Saal

Aus dem Ältestenrat

Zwischenbericht zum aktuellen Heizungsumbau

Zur Zeit geschieht allerhand hinter unserem Kirchengebäude, wie auch darunter.

Das alte Heizhaus wurde fast komplett abgerissen und dann neu aufgebaut. Das war nötig, weil wir einerseits keine Lagerfläche für Brennstoffe mehr benötigen werden, andererseits die neue Technik nicht mehr in die alten Raummaße passen wird. Außerdem sind neue Sicherheitsvorschriften zu berücksichtigen.

Nach dem Abreißen gibt es nun schon einiges vom Aufbau zu sehen. Der Rohbau des Heizhauses ist fast fertig gestellt. So wurde in den letzten Tagen der neue Dampfkessel und die Wasseraufbereitungsanlage angeliefert.

Beide großen Bauteile konnten rechtzeitig von oben an ihren Platz einschweben, bevor die neue Betondecke das Einbringen viel schwieriger gemacht hätte.

Derweilen sind die Heizungsmonteuere unter den Fußböden von Kleinem und Großem Saal nach Bergmannsmanier tätig.



Unter dem Fußboden des Kleinen Saales



Aufstellen des Dampfkessels im Heizhaus

Sie verlegen dort die Heizungsleitungen für den kleinen Saal wie auch die Verbindungsleitungen zum Keller des Pfarrhauses. Dieses wird künftig zentral an die Kirchenheizung angeschlossen sein.

Der Fortgang der Arbeiten im Kleinen Saal kann sicher regelmäßig vor und nach den Versammlungen in Augenschein genommen werden. ▲

Immanuel Vollprecht

Zusatz der Redaktion:

Im Kleinen Saal sind verschiedene Baumaßnahmen entweder begonnen oder noch in Planung:

Erneuerung der Elektrik und anschließende Putzarbeiten, neuer Anstrich des gesamten Kleinen Saales, Erneuerung der Lautsprecheranlage, Anstrich der Vorräume und der Sakristei, Renovierung und Neugestaltung der Teeküche mit Mobiliar und Geräten, Erneuerung der Gardinen und Sitzkissen und Anschaffung von geeigneter Beleuchtung.



Besondere Geburtstage:

Helga Göbel	91 Jahre
Margitta Klöber	80 Jahre
Rosemarie Unverricht	80 Jahre
Irene Schubert	75 Jahre

Geburtstage der Kinder und Jugendlichen:

Rebekka Stettmisch	20 Jahre
Friedrich Banda	20 Jahre
Johann Heinrich	19 Jahre
Romy Omonsky	10 Jahre
Lena Meier	7 Jahre
Jakob Engwicht	8 Jahre
Maria Wohlfahrt	6 Jahre
Amelie Westphal	7 Jahre
Friedrich Ansorge	19 Jahre

Folgende Geburtstage werden hier genannt: 1 – 20 Jahre, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 und ab 90 jeder Geburtstag.

Konzerte

Freitag - 4. August

Es gastiert das „Trio Festivo“ aus Neuwied bei uns in Niesky. Die beiden Trompeter Marion Kutscher und Michael Frangen und der Organist Hans-André Stamm lassen Barockliteratur und Werke der Moderne, vornehmlich aus der Feder von Stamm im Großen Saal erklingen. ▲

Sonntag - 27. August

19:00 Uhr | Orgel + Flöte + Tanz

Elisa Selalmaz (Berlin) und Nelly Hakkarainen (Berlin) tanzen zu Werken von Johann Sebastian Bach, Johann Baptist Vanhal, Hans-André Stamm u.a.

Es musizieren Maria-Barbara Salewski (Herrnhut) mit der Querflöte und Theresa Haupt (Niesky) an der Orgel. ▲

Kassenstunden Kirchenrechneramt

01.08. und 05.09. -> 14:30 - 16:00 Uhr

Regelmäßige Veranstaltungen (im Pfarrhaus)

Gebet um Frieden (<i>Gemeinderaum</i>)	Montag	19:00 Uhr
Bläserchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Dienstag	19:00 Uhr
Kinderstunde (kleine Gruppe)	Donnerstag	15:15 Uhr
Kinderstunde (große Gruppe)	Donnerstag	16:30 Uhr
Junge Gemeinde	Donnerstag	19:00 Uhr
Kirchenchor (<i>Gemeinderaum</i>)	Freitag	19:00 Uhr
Brüderabend (<i>Parkstr. 2</i>)	jeden letzten Donnerstag im Monat	19:00 Uhr

Pfarramt der Brüdergemeinde: Schw. Gabriele von Dressler, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky, Tel.: 03588 / 20 29 95 (Büro), Fax: 03588 / 20 48 32
pfarramt@bruedergemeine-niesky.de
g.v.dressler@bruedergemeine-niesky.de

Kantorin: *wird zur Zeit gesucht*

kirchenmusik@bruedergemeine-niesky.de

Kirchenrechneramt: Tel.: 03588 / 25 99 914. Christoph Leubner ,
jeden **Dienstag von 11:00 - 12:00 Uhr** und **Donnerstag von 16:00 - 17:00 Uhr**
kirchenrechneramt@bruedergemeine-niesky.de

Gemeinbeiträge mit Vermerk „Gemeinbeitrag“ und Spenden auf das Konto der Brüdergemeinde Niesky
IBAN: DE90 8505 0100 0042 003270

Nieskyer Orgelspaziergang am 19. August 2017



19:00 Uhr
Kirche der
Brüdergemeinde

Zinzendorfplatz 2

„Barockmusik“
Es spielt:
Peter Kubath
(Herrnhut)



20:00 Uhr
Neupostolische
Kirche

Neusüdricher Str. 2

„Orgelimprovisation
und Choräle zum
Mitsingen“
Es spielt:
Johannes Leue
(Hoyerswerda)



21:00 Uhr
Christuskirche

Rothenburger Str. 14

„4-händige Orgelmusik aus
der Romantik“
Es spielen:
Katharina Rau
(Plau am See) und
Theresa Haupt



22:00 Uhr
Katholische Kirche

Sonnenweg 18

„Jazz/Rock/Pop“
Es spielen:
Katharina Rau,
Theresa Haupt und
Florian Grabs
(Schlagzeug)

Für eine Wegzehrung zwischen den Konzerten wird gesorgt.

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei. Um eine Spende zur Deckung der Unkosten wird gebeten.

Gemeindebrief

Herausgeber: Pfarramt der Brüdergemeinde Niesky, Zinzendorfplatz 2, 02906 Niesky

Verantwortlich i.S.d.P.: Gabriele von Dressler

Redaktion: Gabriele von Dressler, Dietmar Westphal, Marianne Tiede,
Andrea und Achim Schiewe, Hartmut Reche

Abonnement: Spende mit dem Vermerk „Gemeindebrief“ auf das Gemeindep konto

Email: gb@bruedergemeine-niesky.de

Der Gemeindebrief erscheint alle 2 Monate.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. September 2017

Druckerei Thiersch, Niesky Auflage: 350 Stück